



Liebe Mitbürger*innen im Stadtbezirk Nord!

Wir GRÜNE stehen wir für eine nachhaltige Politik mit einem sozial-ökologischen Kurs. Seit den letzten Kommunalwahlen haben wir GRÜNE in den Stadtteilen **Nordstadt, Hainholz, Vinnhorst und Brink-Hafen** so einiges in Bewegung gesetzt. Diese politische Arbeit möchten wir sehr gern mit Ihrer und Eurer Unterstützung weiterführen und - wenn möglich - natürlich ausbauen.

Für eine gute **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** setzen wir uns im Bezirk für ganztägige Kinderbetreuung ein und unterstützen die Vielzahl von Kinderladeninitiativen.

Wir befürworten die bunte **Vielfalt** aus Kunst- und Kulturinitiativen im Stadtbezirk wie den Andersraum, dem unabhängigen Jugendzentrum Kornstraße und setzen uns für den Fortbestand der Schwulen Sau ein. Wir freuen uns, Innovationshubs wie den Hafvn in der Nordstadt zu haben. Zur Nordstadt und der lokalen Kultur gehören kleine Geschäfte und Kneipen, die unter der Coronakrise sehr leiden. Von deren Erhalt hängt nicht nur die Wirtschaft der Nordstadt ab.

Vielfalt und soziale Mischung braucht bezahlbaren Wohnraum! Daher unterstützen wir – insbesondere mit Blick auf die Nordstadt – die Forderung nach einer Erhaltungssatzung für die Stadt Hannover.

Wir sind für **alternative Wohn- und Lebensformen** wie die Wohnprojekte Voltmerstraße und Sprengel sowie für eine bessere Bodennutzung durch die Einrichtung von Wohnetagen über Fachmärkten und Einzelhandelsgeschäften.

Der Klimawandel beginnt in den Stadtteilen, wir brauchen die Verkehrswende zeitnah und umfangreich. Dazu ist die zusätzliche Ausweisung von **verkehrsberuhigten Bereichen** und Spielstraßen vor allem in reinen Wohngebieten sinnvoll. Zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen setzen wir GRÜNE uns daher dafür ein, den Durchgangsverkehr grundsätzlich aus den Wohngebieten herauszuhalten und im gesamten Stadtbezirk flächendeckend Tempo-

30 einzuführen. Wir GRÜNE begrüßen ein smartes und integriertes Verkehrskonzept. Individueller PKW-Verkehr soll reduziert, gleichzeitig gleichwertige und funktionierende Alternativen angeboten werden.

Der **öffentliche Personennahverkehr** (ÖPNV) hat grundsätzlich Vorrang vor dem Individualverkehr. Damit der Zugang allen Bürger*innen möglich ist, sind alle Stadtbahn- und Bushaltestellen **barrierefrei** zu gestalten. Die noch fehlende Haltestelle Bahnhof Nordstadt soll zügig ausgebaut werden.

Wir stehen zudem für eine Reduzierung des **Lieferverkehrs** und **sprechen uns für mehr Packstationen und mehr Lastenfahrräder für „die letzte Meile“ aus.**

Um das Fahrradfahren zu fördern, setzen wir uns für die Einrichtung von Fahrradstraßen, gut **ausgebaute Radwege** und den Ausbau des überregionalen Radwegenetzes mit breiten Radwegen ein.

Wir GRÜNE stehen für eine anti-rassistische und gewaltfreie Gesellschaft ohne Polarisierung und Ausgrenzung und wollen auch denjenigen eine Stimme geben, die selber nicht so gut für sich und ihre Belange eintreten können.

Dafür stehen GRÜNE in der Nordstadt



Die Nordstadt ist seit langem ein vielfältiger und bunter Stadtteil. Hier leben Menschen unterschiedlicher Kultur, Herkunft und Alters gut zusammen. Dies liegt nicht zuletzt an den vielen Bildungsangeboten, der Kinder- und Jugendbetreuung, dem starken zivilgesellschaftlichen Engagement.

Es ist sehr erfreulich, dass der ehemalige **Hauptgüterbahnhof** jetzt zum Gewerbestandort umgewidmet wurde und keine Konkurrenz zum Einzelhandelsbereich rund um den Engelbosteler Damm entstanden ist. Die dort entstandene Vielfalt an Geschäften begrüßen wir sehr. Wir unterstützen die Betriebe in ihren Bemühungen, regionale, ökologisch oder fair gehandelte Produkte in ihr Angebot aufzunehmen.

Die Arbeit der bestehenden Dialogrunde „**Nördlicher E-Damm**“ mit seinen anliegenden Quartieren soll vertieft und noch stärker im Stadtteil etabliert werden, um das Bewusstsein der Bewohner*innen für ein gutes Zusammenleben zu erhöhen.

Wir streben nach Straßen, Plätzen und Grünflächen ohne Müll. Dafür möchten wir den „Runden Tisch“ gegen die Vermüllung der Nordstadt wieder einführen, der ein dauerhaftes Konzept z.B. für den Welfengarten – aber auch die anderen Bereiche entwickeln und – gemeinsam mit der Stadtteilgemeinschaft - umsetzen soll.

Der **Engelbosteler Damm** hat sich zum pulsierenden Zentrum der Nordstadt entwickelt und bietet neben den vielfältigen Nahversorgern auch eine hohe Aufenthaltsqualität. Diesen positiven Prozess möchten wir fortführen, indem wir den Ausbau der über den E-Damm führenden Veloroute unterstützen. Wir wollen keine zugeparkten Bürgersteige und Fahrradwege und

fordern häufigere Kontrollen durch den Verkehrsaußendienst. Dafür möchten wir auch kreative Experimente wagen und Lösungen erproben z.B. den E-Damm ein Wochenende zur Fußgängerzone erklären und die Resonanz dazu über Befragungen bei Geschäftsinhaber*innen und in der Bevölkerung erheben.

Wir wollen, dass die Stadtteilparkhäuser an der Bodestraße und der Kopernikusstraße an Attraktivität gewinnen, um den **Parkplatzdruck** in den Quartieren zu reduzieren und setzen uns daher für eine sinnvolle Parkplatzbewirtschaftung ein.

Wir stehen für die gute Durchmischung der Wohnquartiere mit **sozialem Wohnraum**, bezahlbaren Mietwohnungen und Eigentum. Bei Neubauten setzen wir uns für einen hohen Anteil mietpreisgedeckelter Wohneinheiten ein. Wir unterstützen ausdrücklich **alternative Wohnformen** und den Ausbau genossenschaftlichen Bauens und fordern insbesondere eine Fokussierung auf die Entwicklung des östlichen E-Damms um mehr Wohnraum zu schaffen, eine gute Durchmischung mit gewerblichen Einheiten zu erhalten und Grundstücksspekulation zu verhindern.

Wir GRÜNE möchten einen grünen, naturnahen Stadtteil mit artenreichen und insektenfreundlichen Grünflächen. Daher sprechen wir uns für Projekte wie Urban Gardening aus, die gleichzeitig aber auch Experimentierräume sind für Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion oder den Garten-Landschaftsbau von morgen. Die konkreten Projekte der "Transition Town" sollen erhalten und ausgebaut werden.

Dafür stehen GRÜNE in Hainholz

In Hainholz leben Menschen aus **90** verschiedenen Kulturen. Bei den sozialräumlichen Plastiken im Stadtteil, wie der Hainholz Stele, den Figurinen, den Bänken mit Selbstporträts und Schuhen waren viele Bewohner*innen in Hainholz beteiligt. Durch diese Kunstprojekte wurden die Hainhölzer Bürger*innen mitgenommen sich an der Gestaltung ihres Stadtteils zu beteiligen. Die Identifikation mit ihrem Stadtteil war hierbei ein wesentlicher Aspekt. Dies würden wir auch gerne in nächster Zeit vorantreiben. Hainholz hat zudem eine besondere räumliche Dichte an Künstler*innen. Wie in der Kornbrennerei, dem Kulturbunker, den Helmkehöfen und den Ateliers Schulenburger Landstraße.

Die in die Soziale Stadt Hainholz eingebettete **Bildungsoffensive** soll die Chancen von Kindern, Jugendlichen, Migrant*innen sowie von bildungsfernen Schichten verbessern. Die bisherigen Angebote sollen gestärkt und weiter entwickelt werden. Die Bildungsoffensive wurde als Modellprojekt von 2009-2013 aus nichtinvestiven Städtebaufördermitteln des Landes Niedersachsen unterstützt. Nach Ablauf des Modellprojekts wurden die einzelnen Bausteine von den Trägervereinen übernommen. Wichtige Projekte sind dabei „Jedes Kind zählt“, Sprachförderung und Spracherwerb kombiniert mit Bewegungsangeboten sowie JobAct to connect. Sie richten sich an Jugendliche mit Problemen auf dem Arbeitsmarkt und ältere Langzeitarbeitslose.

Das **Hainhölzer Naturbad** ist in den Sommermonaten ein beliebter Treff der Wasserfreund*innen und Sonnenhungrige. Außerhalb der Badesaison lädt der öffentliche Park zum Verweilen ein. Dies soll so bleiben.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die **Voltmerstraße**, nicht dauerhaft zur Ausweichstrecke für die Schulenburger Landstraße wird (keine Schleichverkehre im Stadtteil) und fordern die Sperrung der Voltmerstraße auf Höhe Chamissostraße.

Auch in Hainholz bekommt das Thema Gentrifizierung eine immer größere Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, den Gentrifizierungsprozess aufzuhalten. Der Anteil an Belegrechtswohnungen darf nicht weiter reduziert werden, da viele Haushalte sich am freien Wohnungsmarkt nicht versorgen können. Das Konzept für ein generationengerechtes Bömelburgviertel soll weiter umgesetzt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die im Zuge der „Sozialen Stadt“ entstandenen Initiativen und Aktivitäten auch nach Beendigung der Bundes- und Landesförderung aus Städtebaumittel weiter fortgeführt werden und dass im nachfolgenden Verstetigungsprozeß durch den Erhalt des Bürgerbüros und des Quartiersmanagements eine Anlaufstelle im Stadtteil bleibt. Hierzu benötigte finanzielle Mittel sollen bereitgestellt werden.

Dafür stehen GRÜNE in Vinnhorst

Weiterhin gilt unser Augenmerk den **Umweltbelastungen** durch die angrenzende Industrie. Wir drängen auf Anlagen, die den Standards von übermorgen genügen. Von den ansässigen Unternehmen erwarten wir in Zukunft nicht nur Rücksichtnahme auf die Situation in den umliegenden Wohngebieten sowie Freizeit- und Grünflächen, sondern auch umweltfreundliche Konzepte, um die zunehmende Wohnbebauung und den Zuzug von jungen Familien nicht aufgrund von Emissionen zu beeinträchtigen.

Der **Mittellandkanal** ist für die Bewohner*innen von Vinnhorst ein herausragender Erholungsbereich. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Wasserstraßenverwaltung des Bundes nicht ohne vorherige Einbindung der Politik (des Bezirksrats) Baumfällungen und andere Zerstörungen der Vegetation vornimmt.

Die dörfliche Struktur von Vinnhorst ist die Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben. Alle öffentlichen Einrichtungen stehen Jung und Alt gleichermaßen zur Verfügung. Wir wollen, dass ausreichend **Raum für die sozialen und kulturellen Aktivitäten** angeboten wird.

Das aktive Vereinleben in Vinnhorst ist sehr ausgeprägt. Wir wollen, dass diese Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens weiterhin so bleibt und werden die Vereine konstruktiv unterstützen.

Der denkmalgeschützte Poelzigbau an der Benneckeallee als herausragendes Baudenkmal soll zügig einer Nutzung zugeführt werden.

**Ihre Stimme am 12. September 2021
für Bündnis 90/Die Grünen.**

Unsere Kandidat*innen



Lilly Pietsch
Bezirksrat
Regionsparlament



Stefan Winter
Bezirksrat



Christine Deja
Bezirksrat



Florian Beyer
Bezirksrat



Monika Neveling
Stadtrat
Bezirksrat



Béla Mokrys
Stadtrat